



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement des
Kantons Basel-Stadt
Stadtgärtnerei
Vernehmlassung Biodiversitätsstrategie
Dufourstrasse 40/50
Postfach
CH-4001 Basel

Basel, 22. Juni 2022

Stellungnahme zum Fragebogen Vernehmlassung Biodiversitätsstrategie des Kantons Basel-Stadt mit Aktionsplan

Sehr geehrten Damen und Herren

Vielen Dank für die Möglichkeit der Vernehmlassung. Die SP Basel-Stadt begrüsst die Strategie zum Schutz und zur Entwicklung der Natur explizit. Die ausführlichen Antworten zur Vernehmlassung finden Sie anbei.

Freundliche Grüsse

Jessica Brandenburger
Co-Parteipräsidentin

Lisa Mathys
Co-Parteipräsidentin

Weitere Kontaktpersonen:

Organisation / Institution:
Strasse und Nr.:
PLZ und Ort:
Land:

SP Basel-Stadt
Rebgasse 1
4058 Basel
Schweiz

Vorname & Name
E-Mail-Adresse:

Manuela Schmid
manuela_schmid@bluewin.ch



2. Gesamtwürdigung

Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht. Mit dem Rückgang der Artenvielfalt ist auch genetische Vielfalt verloren gegangen. Um dem entgegenzuwirken, hat der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz und den dazugehörigen Aktionsplan verabschiedet, der die internationalen Vorgaben an den Schutz und die Förderung der Biodiversität in der Schweiz ausformuliert.

Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die vorliegende kantonale Biodiversitätsstrategie inklusive Massnahmenpaket (Aktionsplan) erarbeitet, die die internationalen und nationalen Vorgaben aufnimmt und sie auf die Verhältnisse des Kantons Basel-Stadt umlegt.

Sie vereinigt die Bestrebungen des Kantons Basel-Stadt für mehr Biodiversität im Wald, in der Landwirtschaft, in und an den Gewässern sowie im Siedlungsgebiet in einem Dokument. Sie berücksichtigt die verschiedenen bereits bestehenden massgebenden Strategien und Konzepte aus diesen Bereichen.

Handelt es sich bei der vorliegenden kantonalen Biodiversitätsstrategie mit Aktionsplan, Ihrer Einschätzung nach, um ein ausgewogenes Gesamtpaket, mit welchem die festgelegten Ziele erreicht werden können?

Ja

Nein

keine Meinung

Falls nein, bitte begründen:

Vielen Dank für die Möglichkeit der Vernehmlassung. Die SP Basel-Stadt begrüsst die Strategie zum Schutz und zur Entwicklung der Natur explizit. Die Strategie beurteilen wir insgesamt als ausgewogen. In Teilbereichen, insbesondere bei der Vorbildfunktion des Kantons, bei den Richt- und Nutzungsplanungen und bei konkreten Bauprojekten sowie bei den Gebäuden im Finanzvermögen, sind zusätzliche Anstrengungen nötig, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Entsprechende Ergänzungen haben wir bei den jeweiligen Kapiteln eingefügt.

Für das periodische Controlling der Zielerreichung (Kapitel 3.1) sind keine Messgrössen definiert. Die SP bittet darum, mindestens auf Ebene Hauptziele überprüfbare Zielwerte zu definieren.



3. Strategische Grundsätze

Die Biodiversitätsstrategie des Kantons Basel-Stadt definiert fünf strategische Grundsätze, die für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität wichtig sind. Diese haben Querschnitts-Charakter und sind in allen Handlungsfeldern zu beachten.

Wie beurteilen Sie die strategischen Grundsätze hinsichtlich ihrer Wichtigkeit und Vollständigkeit?

	Gut und vollständig	kleine Verbesserung nötig	grosse Verbesserung nötig	keine Meinung
Schützen, Aufwerten, Fördern	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überwachen, Priorisieren, Kontrollieren	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuern, Gestalten	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interdisziplinäres, über-regionales Zusammenarbeiten und Handeln	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informieren und Bilden, Sensibilisieren und Motivieren	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Ergänzung Ziel 3 Steuern, gestalten:

Die Wohnüberbauungen im Finanzvermögen des Kantons sowie die Liegenschaften der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) bieten ein grosses Potential für die städtische Biodiversität. Die SP fordert, dass die ökologisch wertvolle Gestaltung dieser Flächen (inklusive Dach, Fassaden) explizit in den strategischen Grundsätzen (Kapitel 3) genannt werden. Dasselbe gilt für die Gebäude im Verwaltungsvermögen.

Ergänzung Ziel 4 Interdisziplinäres (...) Handeln:

Aus Sicht der SP ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zentral. Wir bitten darum, die Dienststellen, die die Biodiversität explizit stärken können, namentlich aufzuführen. Dazu zählen neben der Stadtgärtnerei und dem Amt für Umwelt und Energie, insbesondere Städtebau & Architektur, Immobilien Basel-Stadt, Fachstelle Klima, Industrielle Werke Basel (IWB) sowie Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).



4. Handlungsfelder und Zielsetzungen

Sind die sieben Handlungsfelder in der kantonalen Biodiversitätsstrategie mit Haupt- und Teilzielen Ihrer Meinung nach notwendig, vollständig und zweckmässig, um die definierten Ziele zu erreichen?

	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
Arten	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Invasive Arten	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biotope	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biotopverbund	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaften und Landschaftsformen	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissensvermittlung und Sensibilisierung	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interne Aus- und Weiterbildung	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Fehlende Zielwerte

Für das periodische Controlling der Zielerreichung (Kapitel 3.1) sind keine Messgrössen definiert. Die SP bittet darum, mindestens auf Ebene Hauptziele überprüfbare Zielwerte zu definieren.



5. Aktionsplan mit Massnahmen

Die Biodiversität im Kanton Basel-Stadt kann nur mit einer Vielzahl von Massnahmen aus unterschiedlichen Bereichen erreicht werden. Der Regierungsrat schlägt deshalb gemäss Kapitel 5 insgesamt 27 Massnahmen in neun Themenbereichen und drei Massnahmengruppen vor.

5.1 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

Table with 6 columns: ja, eher ja, eher nein, nein, Keine Meinung. Rows include M1: Erhalt und Förderung der Biodiversität with sub-items M1.1 to M1.6.

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität»? Falls ja, welche?

M1.2: Die SP begrüsst die laufenden und geplanten Unterschutzstellungen.

M1.3, Neues Projekt 2: Der Inhalt dieser Massnahme ist nicht klar, die SP bittet darum, den Zweck/Umfang des Ersatzmassnahmenpools zu umschreiben

M1.4: Die SP begrüsst, dass die Liegenschaften im Finanzvermögen hinsichtlich Pflegeregime geprüft werden und in einem ersten bereits laufenden Projekt die Umgebung naturnah gestaltet werden soll. In der Immobilien-Strategie für das Finanzvermögen des Kantons Basel-Stadt vom 3. November 2020 fehlt hingegen eine Aussage zur ökologisch wertvollen Umgebungsgestaltung, die Aussage «Natürliche Lebensräume werden gefördert» genügt nicht. Die SP empfiehlt den Grundsatz 5 der Immobilien-Strategie, welcher der ökologischen Nachhaltigkeit gewidmet ist, hinsichtlich Biodiversität zu ergänzen und konkrete Umsetzungsmassnahmen zu definieren.

Die Stadtgärtnerei unterhält an ausgewählten Plätzen, wie dem Bundes- Clara- oder Wettsteinplatz, Wechselflorpflanzungen. Die SP regt an, ein Projekt aufzunehmen, mit welchem die Wechselflor- durch heimische Wildstaudenbepflanzungen ersetzt werden. Der energie- und wasserintensive Wechselflor und die dahinterstehende Wegwerfmentalität ist aus ökologischer wie auch aus finanzieller Sicht und in



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Zeiten des Klimawandels nicht mehr vertretbar. Die Hebelwirkung für die Biodiversität ist beim Verzicht auf Wechselflorpflanzungen nicht gross, jedoch können gut gestaltete und vorbildlich gepflegte Wildstaudenbeete zur erwünschten Nachahmung animieren. Alternativ könnten geeignete Flächen in Biodiversitäts-Vorzeigeflächen umgewandelt und entsprechend kommunikativ begleitet werden, sodass sie als Inspirationsquelle dienen.

M1.5 In der Landwirtschaft betrachtet die SP die Umstellung auf den Bio-Landbau gemäss den Richtlinien von Bio Suisse als den grössten Hebel für die Biodiversität. Eine entsprechende Massnahme ist unter M5.2 aufgeführt.

M1.6 In der Massnahmenbeschreibung wird die Aufzucht von heimischen an die Region angepassten Bäumen aufgeführt, die für Extremstandorte in der Stadt geeignet sein könnten. Bei den konkret laufenden und geplanten Projekten findet sich dazu nichts mehr. Im Hinblick auf den Klimawandel erachtet die SP die beschriebenen Massnahmen als wesentlich und bittet darum, hierzu ein neues Projekt aufzunehmen. Falls bereits Projekte zur Baumaufzucht laufen, sind diese bei den bereits laufenden Projekten zu ergänzen.

5.2 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Sicherung, Erweiterung und Förderung der ökologischen Infrastruktur» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M2: Sicherung, Erweiterung und Förderung der ökologischen Infrastruktur	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M2.1: Qualitative Aufwertung und Regeneration der geschützten und schützenswerten Naturobjekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M2.2: Aufbau der ökologischen Infrastruktur – Aufwertung der bestehenden Biotopverbundachsen und Vernetzung wertvoller Lebensräume	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M2.3: Umsetzung des kantonalen Massnahmenplans Neobiota	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Sicherung, Erweiterung und Förderung der ökologischen Infrastruktur»? Falls ja, welche?

M2.1 Die SP vermisst bei den laufenden und neuen Projekten die qualitative Aufwertung der Naturobjekte. Wir begrüssen die Anpassung der Pflegepläne sind jedoch der Meinung, dass auch gezielte Aufwertungen zu den Massnahmen gehören sollten und bitten um eine entsprechende Aufnahme von Projekten.

Bei den Umsetzungspartner:innen sind neben den Industriellen Werken Basel die Institutionen aufzuführen, mit denen die Pflege koordiniert wird, bspw. das Amt für Wald beider Basel, Pro Natura Basel und die Ornithologische Gesellschaft Basel.



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

M2.2 Bei den bereits laufenden Projekten wird aufgeführt, dass die Aufwertung der bestehenden Biotopverbundachsen bei Beurteilungen von Bauprojekten und Arealentwicklungen verlangt wird. Ein strategischer Grundsatz der Biodiversitätsstrategie ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Gerade im Bereich der Infrastruktur ist die Zusammenarbeit zwischen der Stadtgärtnerei und Städtebau & Architektur, Abteilungen Richtplanung und Städtebau entscheidend. Aus Sicht der SP sollten Aufwertungen der ökologischen Infrastruktur seitens Stadtgärtnerei nicht nur verlangt werden, es sollte Teil der Aufgaben von Städtebau & Architektur sein, die Anforderungen der ökologischen Infrastruktur ebenbürtig wie andere Infrastrukturanforderungen, bspw. Verkehrsinfrastruktur, zu behandeln. Deshalb soll Städtebau & Architektur mindestens Umsetzungspartner der Massnahme M2.2. sein.

M2.3 Die SP begrüsst die geplanten Massnahmen ausdrücklich. Sie findet es jedoch störend, dass seit Jahren durch Kanton, Gemeinden Naturschutzorganisationen und private Akteure invasive Neophyten bekämpft und gleichzeitig einige dieser Pflanzen, bspw. Sommerflieder (Buddleja) und Kirschlorbeer in Gartencentern und Gärtnereien weiterhin zum Verkauf angeboten werden. Die SP bittet zu prüfen, welche Massnahmen getroffen werden könnten, um den Verkauf dieser für die Biodiversität, Gesundheit und/oder Ökonomie problematischen Pflanzen (Schwarze Liste Infoflora) mindestens einzudämmen.

5.3 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Überwachung der Veränderungen der Biodiversität» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M3: Überwachung der Veränderungen der Biodiversität	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M3.1: Monitoring und Erfolgskontrollen sowie Berichterstattung zu Zustand, Entwicklung und Veränderung der Biodiversität	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Überwachung der Veränderungen der Biodiversität»? Falls ja, welche?

Zum Controlling siehe auch unseren Hinweis im Kapitel 4:

Fehlende Zielwerte

Für das periodische Controlling der Zielerreichung (Kapitel 3.1) sind keine Messgrössen definiert. Die SP bittet darum, mindestens auf Ebene Hauptziele überprüfbare Zielwerte zu definieren.



5.4 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M4: Erhalt und Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M4.1: Umsetzung von Zielwerten zu Grün-, Freiraum- und Biodiversitätsflächen bei Arealentwicklungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M4.2: Ökologische Aufwertung von Grünflächen und Parkanlagen im Siedlungsgebiet unter Berücksichtigung gestalterischer Aspekte, der Gartendenkmalpflege und der Freiraumbedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet»? Falls ja, welche?

M4.1. Die SP beurteilt einen Grün- und Freiflächenanteil von 2m² je Arbeitsplatz insbesondere im Hinblick auf die kommende Verdichtung als zu tief.

Die Arealentwicklungen spielen für die Biodiversität im Siedlungsgebiet eine entscheidende Rolle. Bei den aufgeführten laufenden Projekten ist nicht erkenntlich, inwiefern und in welchem Masse Vorgaben für den Grünraum je Einwohner:in resp. je Arbeitsplatz thematisiert und die Förderung der Biodiversität berücksichtigt wird. Die SP bittet darum, die laufenden Projekte detaillierter zu beschreiben.

Die SP erwartet, dass in der Nutzungsplanung (insbesondere in den Bebauungsplänen) die Frei- sowie die Grünfläche je Einwohner:in und je Arbeitsplatz, die ökologische Qualität von Grünräumen, die Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna (Biotopverbundkonzept), die Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Rückhaltung des Regenwassers auf dem Areal (Prinzip Schwammstadt) definiert werden. Falls dies nicht Gegenstand der laufenden Projekte ist, bitten wir darum, eine eigene Massnahme zu definieren. Wenn nötig, sind die gesetzlichen Grundlagen zu definieren.

M4.2. Aus Sicht der SP fehlt bei dieser Massnahme die Priorisierung der Aufwertungen. Grünflächen und Parkanlagen können wichtige Trittsteine und Kleinlebensräume bilden. Aus unserer Sicht sollen deshalb Parkanlagen und Grünflächen, die auf Vernetzungsachsen liegen, prioritär aufgewertet werden. Somit würde diese Massnahme auch zur Erreichung des Teilziels 4.1 beitragen.

Zusätzliche Massnahme M4.3

Die SP ist der Meinung, dass die Umsetzung der § 52 und 55 des Bau- und Planungsgesetzes im Kapitel 4 thematisiert werden sollte. § 52 BPG definiert, dass von der Grundstücksfläche, die nicht überbaut werden darf, zwei Drittel als Garten oder Grünfläche angelegt werden müssen (Ausnahme Zonen 7, 6 und 5). § 55 BPG definiert, dass Vorgärten als Garten oder Grünfläche anzulegen sind. Die SP erwartet eine Massnahme zu dieser Thematik (wie wird die Einhaltung dieser Vorgabe überprüft, wie weit sind die Vorgaben eingehalten resp. Aussagen, wie die Einhaltung erreicht werden kann). Zudem soll bei der nächsten Revision des BPG eine Aussage zur Qualität der Grünfläche aufgenommen werden.



5.5 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M5: Erhalt und Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M5.1: Aufwertung und Neuanlage von Biodiversitätsförderflächen im Landwirtschaftsgebiet	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M5.2: Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet»? Falls ja, welche?

Die SP begrüsst, dass die bestehenden Massnahmen das Augenmerk auf die Qualität der Biodiversitätsförderflächen legen und diese gezielt aufgewertet werden sollen.

Weiter begrüsst die SP, dass mit einem Pächter:innenwechsel die Umstellung auf Biolandbau erfolgen soll.

5.6 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Wald» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M6: Erhalt und Förderung der Biodiversität im Wald	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M6.1: Aufwertung ökologisch und wildtierbiologisch wichtiger Waldränder	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M6.2: Förderung von Alt- und Totholz	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M6.3: Förderung von Eichen in allen Altersklassen	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M6.4: Schaffung und Sicherung von Waldreservaten	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themengebiet «Erhalt und Förderung der Biodiversität im Wald»? Falls ja, welche?

Wälder sind für den Erhalt der Biodiversität wesentlich. Die SP vermisst deshalb eine Aussage zur Wechselwirkung von Wald und Klimawandel und den waldbaulichen Massnahmen, damit der Wald seine vielfältigen Funktionen auch in ferner Zukunft wahrnehmen kann.

Die SP regt eine Aussage an zur Waldverjüngung im Zusammenhang mit der Freizeit-Nutzung. Im WEP ist zum Thema Erholung folgendes Entwicklungsziel festgelegt: «Der Basler Wald bleibt ein attraktives Naherholungsgebiet. Die Erholungsnutzung wird in Gebieten mit Vorrang Erholung konzentriert».



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Als Unterpunkt ist formuliert: «Die Waldverjüngung wird in Vorrangflächen Erholung durch Besucherlenkungsmaßnahmen ermöglicht und geschützt». Die SP Basel-Stadt wünscht sich eine Aussage zur Frage, wie die Waldverjüngung durch die Besucherlenkung sichergestellt werden kann oder grundsätzlich, wie viel Freizeit-Nutzung den Wäldern zugemutet werden kann, ohne das Ökosystem Wald langfristig zu schädigen.

5.7 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität in gewässergebundenen Lebensräumen» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M7: Erhalt und Förderung der Biodiversität in gewässergebundenen Lebensräumen	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M7.1: Erhaltung und Aufwertung von Fließgewässern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M7.2: Erhaltung, Aufwertung und Neuschaffung von stehenden Gewässern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M7.3: Erhaltung und Aufwertung von Quelllebensräumen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M7.4: Schutz und Wiederansiedlung von Fischpopulationen von nationaler Bedeutung und Sicherung entsprechender Laichgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Erhalt und Förderung der Biodiversität in gewässergebundenen Lebensräumen»? Falls ja, welche?

Die SP unterstützt die laufenden und geplanten Projekte. Wie bereits in der Vernehmlassung zum Wassergesetz festgehalten, erwartet die SP, dass eine Revitalisierungsplanung erstellt wird, welche die zu revitalisierenden Gewässerabschnitte bezeichnet und die Revitalisierungsmaßnahmen inklusive Umsetzungsfristen festlegt. Die Revitalisierungsplanung ist in Richt- und Nutzungsplanungen zu berücksichtigen. Die SP regt an, für die Revitalisierungsplanung ein eigenes Projekt zu definieren und Städtebau & Architektur als Umsetzungspartner festzulegen.



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

5.8 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Vorbildfunktion der öffentlichen Hand» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M8: Vorbildfunktion der öffentlichen Hand	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M8.1: Verbindliche Definition und Anwendung von Standards für biodiversitätsfreundliche und neophytenfreie Umgebungsgestaltung und Pflege auf kantonseigenen Parzellen des Finanz- und Verwaltungsvermögens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Vorbildfunktion der öffentlichen Hand»? Falls ja, welche?

Aus Sicht der SP sind zusätzliche Massnahmen nötig, damit der Kanton eine Vorbildfunktion einnehmen kann und bittet folgende Projekte aufzunehmen:

- Bei öffentlichen Bauprojekten sind in den Ausschreibungsbestimmungen präzise Vorgaben zur ökologisch wertvollen sowie klimaangepassten Umgebungsgestaltung (Boden, Dach, Fassade) sowie zur quantitativen Grünfläche je Einwohner:in resp. je Arbeitsplatz aufzunehmen. Die Jurys sind so zu besetzen, dass Kompetenzen im Bereich Biodiversität und Klimaanpassung vorhanden sind.
- Der Anteil versiegelter resp. asphaltierter Flächen ist zu hoch. Die SP erwartet, dass das Kantonsgebiet systematisch auf sein Entsiegelungspotential geprüft wird, Entsiegelungsflächen-Zielwerte gesetzt werden und eine entsprechende Umsetzungsplanung erstellt wird.

Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, welche Vorbildfunktion der Kanton als Land- und Immobilienbesitzer hat und welches Potential in den Wohnüberbauungen im Finanz- und teilweise auch im Verwaltungsvermögen des Kantons sowie den Liegenschaften der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) für die städtische Biodiversität liegt. Die SP erwartet eine ambitioniertere Massnahmenplanung unter M8.1. Eine naturnah gestaltete Umgebung lohnt sich auch aus finanzieller Sicht, sie ist im Unterhalt kostengünstiger als konventionell gepflegte Anlagen (s. dazu bspw. Aussagen der Kantone St. Gallen und Luzern).

Die SP sieht diverse Parallelen zur Massnahme 1.4 und regt an, eine Zusammenlegung der Massnahmen 1.4 und 8.1 zu prüfen.



5.8 Sind die aufgeführten Massnahmen zum Themenbereich «Kommunikation, Sensibilisierung und Bildung für die Biodiversität» notwendig und zweckmässig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

M9: Kommunikation, Sensibilisierung und Bildung für die Biodiversität	ja	eher ja	eher nein	nein	Keine Meinung
M9.1: Förderung der Biodiversität durch aktive Kommunikation und Sensibilisierung der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M9.2: Förderung der Biodiversität durch Sensibilisierung und Bildung in Schule und Arbeitsbereich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M9.3: Förderung der Biodiversität durch interne Aus- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M9.4: Prüfen von Anreizen/Anreizsystemen zur Förderung der Biodiversität	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fehlen Massnahmen im Themenbereich «Kommunikation, Sensibilisierung und Bildung für die Biodiversität»? Falls ja, welche?

M9.1 Die aktive Kommunikation wird mit Führungen, Medienmitteilungen, Broschüren und Aktivitäten umschrieben. Die SP empfindet diese Art der Kommunikation als wichtig, jedoch wird damit nur eine bestimmte Zielgruppe erreicht. Die SP erwartet, dass die Kommunikation Social Media-Kanäle umfasst und zielgruppenspezifisch, interaktiv und inspirierend erfolgt.

Aktuell unterhält das AUE eine Energieberatung und die Stadtgärtnerei eine Garten- sowie Kompostberatung. Die SP regt an, die bestehenden Angebote zusammenzuführen und zu einer Umweltberatung auszubauen, die sich den Umweltfragen (Energie, Biodiversität, Ernährung, Konsum, Mobilität etc) ganzheitlich annimmt (digital und analog, s. bspw. Portal Stadt und Kanton Luzern). Allenfalls lässt sich die bestehende Plattform umweltbasel.ch entsprechend ausbauen. Eine kantonale Umweltberatung ermöglicht einen niederschweligen Zugang und somit einen Mehrwert für die Einwohner:innen, entlastet die Dienststellen und stärkt das Image einer umweltbewussten Verwaltung.

M9.3 Die SP bittet darum, die Weiterbildungen auf Abteilungen auszuweiten, die in der Planung tätig sind, insbesondere Immobilien Basel-Stadt, Städtebau & Architektur sowie Kantons- und Stadtentwicklung.

M9.4 Die SP empfiehlt, falls nicht schon erfolgt, bei der Erarbeitung von Anreizsystemen mit Kantonen und Städten zusammenzuarbeiten, die entsprechende Anreizsysteme bereit implementiert haben (bspw. Stadt Zürich).



6. Weitere Anmerkungen

Haben Sie weitere Anliegen oder Bemerkungen zum vorliegenden Entwurf der Biodiversitätsstrategie des Kantons Basel-Stadt mit Aktionsplan?

Kommentar:

Grafische Übersicht

Bei jeder Massnahme sind jeweils die betroffenen Handlungsfelder und der Beitrag zur Erreichung der Teilziele aufgeführt. Die SP regt an, den Zusammenhang zwischen den Massnahmen, Teilzielen und Handlungsfeldern gesamtheitlich in einer Grafik darzustellen.